

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 22.

Dresden, am 18. März.

1852.

Zweiundzwanzigste öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 11. März 1852.

Inhalt:

Bemerkung zum Protocoll. — Registrandenvortrag. — Urlaubsgesuche. — Entschuldigungen. — Berathung des Berichts der dritten Deputation über mehrere der Ständeversammlung vorliegende Petitionen christlicher Kaufleute und Gewerbetreibender, das gefährliche Ueberhandnehmen des jüdischen Einflusses auf Handel und Gewerbe betr. — Berathung darüber.

Die Sitzung beginnt 11 Uhr 27 Minuten in Anwesenheit des Herrn Staatsministers v. Friesen, sowie in Gegenwart von 31 Kammermitgliedern mit Vorlesung des über die letzte Sitzung aufgenommenen Protocolls durch Secretair Starke.

Präsident v. Schönfels: Wenn Niemand gegen den Inhalt des eben verlesenen Protocolls

v. Welck: Zwei Bemerkungen wollte ich mir doch erlauben: erstens glaube ich gehört zu haben, daß im Eingange des Protocolls gesagt ist: „der Geheimrath v. Nostitz habe um Urlaubsverlängerung gebeten“; es muß aber heißen: „der Geheimrath v. Könneritz.“

Secretair Starke: Allerdings; es heißt auch hier: „von Könneritz.“

v. Welck: Zweitens habe ich mich zwar daran gewöhnen müssen, daß von gewissen öffentlichen Blättern, die nicht meine politische Ansicht theilen, meinen Worten sehr oft ein ganz anderer Sinn untergelegt wird, als in dem sie gesprochen worden sind; ich muß aber freilich wünschen, daß nicht etwa durch unsere Protocolle selbst eine Veranlassung dazu gegeben werden möge. Bei Wiederholung dessen, was ich vorgestern hier gesprochen habe, ist nämlich im Protocoll unter Andern gesagt, daß ich auch in der Aufhebung der Censur eine solche Ursache der Verschlechterung der Sitten erkannt hätte. Das habe ich aber in dieser Allgemeinheit nicht gesagt, sondern ich habe bloß in dieser Beziehung die Censur erwähnt, als durch Aufhebung derselben es weniger möglich geworden sei, die Bücher unsittlichen Inhaltes zu überwachen. Es würde wohl mit einer unbedeutenden Veränderung im Protocolle meinem Wunsche Genüge geschehen können.

I. K. (2. Abonnement.)

Secretair Starke: Es dürfte wohl ein kleines Mißverständnis obwalten. Es steht nämlich im Protocolle, daß vom Herrn v. Welck gesagt worden sei: „auch gegen die Aufhebung der Consistorien, wie gegen Aufhebung der Censur seien in den Kammern Bedenken erhoben worden, selbige aber unbeachtet geblieben.“

v. Welck: Ich kann mich mit dieser Erläuterung zufrieden stellen, und wiederhole, daß ich die Aufhebung der Censur nur insoweit erwähnt habe, als dadurch die Ueberwachung unsittlicher Schriften schwieriger geworden sei.

Präsident v. Schönfels: Wenn Niemand weiter Etwas gegen das Protocoll erwähnt, so erkläre ich dasselbe für genehmigt, und ersuche zur Mitvollziehung desselben sich hier einzufinden die Herren v. Carlowitz und v. Heynitz-Heynitz.

(Nach Unterzeichnung des Protocolls.)

Auf der Registrande befinden sich zwei Nummern, die soeben zum Vortrag kommen sollen.

(Nr. 159.) Mittheilung des königl. Gesamtministeriums vom 9. März 1852, die Ubersendung der eingegangenen Actenstücke der 11. allgemeinen Ständeversammlung des Königreichs Hannover 3. Diät betreffend.

Präsident v. Schönfels: Die übersendeten Schriften gelangen zur gemeinschaftlichen Bibliothek der Kammer, übrigens geht noch Nachricht an die zweite Kammer, daß dieselben angelangt sind.

(Nr. 160.) Bericht der zweiten Deputation über einen in geheimer Sitzung zu verhandelnden Gegenstand.

Präsident v. Schönfels: Gelangt zum Druck und später zur Berathung in geheimer Sitzung. Das war die letzte Nummer, und ich gehe nun über zu dem Vortrage der eingereichten Urlaubsgesuche. Zuvörderst trägt zu meinem großen Leidwesen Herr Secretair Starke darauf an, ihn zu beurlauben und zwar auf sechs Wochen. Er hat deshalb ein schriftliches Gesuch eingereicht, welches ich mir erlauben werde, der geehrten Kammer in extenso mitzutheilen, weil darin die Gründe niedergelegt sind, welche den Herrn Verfasser veranlassen, einen so lange ausgedehnten Urlaub zu wünschen. Dieses Urlaubsgesuch lautet folgendermaßen: